

Fachbereich Sprach-, Literatur und Medienwissenschaft - Fachrichtung Medienkultur

Text für das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis:

Seminar Ib, 07.399, Freitag 14-16 MMR Phil 256/258

TV-PRODUCER - IDEE UND AUSFÜHRUNG EINER PROFESSION

Die Bezeichnung „TV-Producer“ verweist auf einen Beruf, den es hierzulande keine 15 Jahre gibt. Die Genese des Berufs hängt eng zusammen mit der Installierung der privaten Sendeanstalten und dem folgenden Produktionsboom an bspw. fiktionalen Programmen. Nachdem es zunächst keine spezielle Ausbildung für Producer gab, bieten inzwischen Filmakademien entsprechende Studiengänge an. Filmproduktionsgesellschaften geben freilich ebenso Bewerbern mit einem universitären Studienabschluss eine Chance. Denn literatur- und medienwissenschaftliche Studiengänge bilden Fähigkeiten aus, die für die Ausübung dieses Berufes elementar sind: Der (kritische, kreativ-kreierende) Umgang mit narrativen, dramatischen und konzeptuellen Texten.

Der Producer ist die maßgebliche Konstante im Prozess der Herstellung eines audiovisuellen (hier: fiktionalen) Produkts von der Idee bis zum Sendeband. Dies verweist auf ein breites Aufgabenspektrum mit folgenden zentralen Momenten: Wie bildet man Formate (Serien-, Reihen- Moviekonzepte) und in welchem Zusammenhang stehen diese mit Akquisitions-Prozessen? In welchem Zusammenhang stehen Fernsehprogramm und einzelnes Format? Wie ist die Kommunikation zwischen Sender und Producer strukturiert? Wie ist die Struktur der Kommunikation zwischen Producer und Autor beschaffen? Wie verläuft der Prozess der Stoffentwicklung von der Idee zum Drehbuch? Welche Dramaturgie-Modelle für Drehbücher gibt es? Welche Möglichkeiten der Filmfinanzierung gibt es? Wie stellt man ein Drehteam zusammen? Wie kontrolliert und regelt man die aktuellen Dreharbeiten in künstlerischer als auch finanzieller Hinsicht? Die Tätigkeit des Producers überspannt also den Bogen finanzieller bis zu dramaturgischer Verantwortung. Die Qualität eines Producers entscheidet sich etwa darin, die (scheinbar opponierenden) Aspekte Qualität vs. Budget in Einklang zu bringen.

Das o. g. Aufgabenspektrum wird unter der zentralen Fragestellung beleuchtet, wie narrative und dramaturgische Absichten definiert und schließlich im Werkprozess realisiert werden. Die Teilnehmer werden zu aktiver, kreativer Mitwirkung an berufsrelevanten Tätigkeiten aufgefordert - um etwa im Sinne des creative writings ein Serienkonzept selbst zu verfassen.

TV-PRODUCER - IDEE UND AUSFÜHRUNG EINER PROFESSION

Lehrveranstaltung in 14 Sitzungen

EINFÜHRUNG

1. Funktionen, Tätigkeiten und Verantwortungsspektrum des Producers

PROGRAMME ENTWICKELN

2. STOFFENTWICKLUNG als das zentrale Moment der - Akquisition - Qualität
- budgetlichen Steuerung
3. Ideenfindung und Stoffsuche. Arbeitsschritte von der Idee zum Drehbuch
4. Genre und Dramaturgie des Movies bzw. serieller Programme

PROGRAMMBEDARFE

5. Fernsehunternehmen: Strukturen, Programmplätze, Programmbedarfe
6. Kinofilm: Verleih- und Produktionsstrukturen. Demografie der Zuschauerschaft
im Vergleich zu Fernsehnutzern
7. Kommunikation und Aufgabenverteilung von Producer im Verhältnis zu
Redakteur, Verleiher, Autor, Regisseur

PROGRAMME REALISIEREN

8. Von der Idee zum konkreten Film: Preproduction, Dreh, Postproduction
9. Auftragsproduktion vs. Förderungswesen, freie Finanzierung
10. Rechte, Verträge, Lizenzen

ÜBUNGEN ZUR STOFFENTWICKLUNG (rekurriert auf Kapitel PROGRAMME ENTWICKELN: Wiederholung und Ausbau dieses zentralen Gesichtspunktes)

11. Das amerikanische Modell des writing producers
12. Übung: Narration, Charaktere
13. Serienkonzepte in der Diskussion

AUSBLICK

14. Bedarfe an Producern, Ausbildungs- und Bewerbungsmöglichkeiten

LITERATUR

ÜBERBLICK *PRODUKTION*:

Field, Syd; u.a.: Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film. Ullstein, München, 2003.
Mit Aufsätzen deutscher Medienexperten über redaktionelle, autoriale und
programmliche Aspekte.

Hachmeister, Lutz: Die Fernsehproduzenten. Rolle und Selbstverständnis, München,
UVK, Konstanz, 2003 (Hg. zus. mit Dieter Anschlag)

Hickethier, Knut: Die Fernsehserie und das Serielle des Fernsehens, Kultur - Medien -
Kommunikation, Lüneburger Beiträge zur Kulturwissenschaft 2, Lüneburg 1991

Iljine, Diane; Keil, Klaus: Der Produzent: das Berufsbild des Film- und
Fernsehproduzenten in Deutschland. München, TR-Verlagsunion, 1997

Netenjakob, Egon: Im Nullmedium - Wie Fernseh-Dramaturgen Filme produzieren - 18
Porträts, Köln, Katholisches Institut für Medieninformation, 1996

Töteberg, Michael (Hg.): Szenenwechsel - Momentaufnahme des jungen deutschen
Films, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1999

Fachzeitschriften, Internetdienste:

- Blickpunkt Film (mit Fokus auf sowohl Film (z.B. Kinocharts) als auch
Fernsehen)
- mediabiz.de (Internetdienst der Blickpunkt Film)
- Filmwoche / Filmecho (Kino-Fachblatt)
- media-perspektiven.de (empfehlenswerter Internetdienst der ARD)
- Film20.de (ein Produzentenverband)

TV-QUOTEN im Videotext/Internet:

- Pro Sieben: 777 > Überblick aller Sender, blättert selbstständig weiter
- ARD: 447/448
- ZDF: 445/446
- SAT.1: 392
- RTL: 892
- Quotenmeter.de

FORMATE ENTWICKELN

Aristoteles: Poetik, Griechisch/Deutsch, herausgegeben und übersetzt von Fuhrmann,
Manfred, Hamburg, Reclam, 2003

Benke, Dagmar: Freistil, Dramaturgie für Fortgeschrittene und Experimentierfreudige.
Bastei Lübbe, Reihe Buch & Medien, Bergisch Gladbach, 2002

Eder, Jens: Dramaturgie des populären Films, Drehbuchpraxis und Filmtheorie, Lit Verlag, Hamburg 2000

McKee, Robert: Story – Die Prinzipien des Drehbuchschreibens, Alexander Verlag, Berlin 2000

Seeger, Linda: Von der Figur zum Charakter – Überzeugende Filmcharaktere erschaffen, Alexander Verlag Berlin, 1999

Sellmer, Jan; Wulff, Hans J. (HG.): Film und Psychologie – nach der kognitiven Phase? Schriftenreihe der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GFM) Schüren Verlag, Marburg 2002

ERZÄHLEN ALS SINNSTIFTUNG

Fritsch, Matthias; Schärfl, Thomas; Lindwedel, Martin: Wo nie zuvor ein Mensch gewesen ist. Pustet, Regensburg, 2003

Mamet, David: Vom dreifachen Gebrauch des Messers. Über Wesen und Zweck des Dramas. Alexander Verlag Berlin, 2001

Skarics, Marianne: Popularkino als Ersatzkirche. Das Erfolgsprinzip aktueller Blockbuster. LIT Verlag 2004

Vogeler, Christopher: Die Odyssee des Drehbuchschreibers. Zweitausendeins, Frankfurt am Main, 1998

CONTENT UND QUOTE

Auer, Manfred: Marketing für Film und Fernsehen, UVK, Konstanz, 2000

Davis, Sam: Quotenfieber, das Geheimnis erfolgreicher TV-Movies. Bastei Lübbe, Reihe Buch & Medien, Bergisch Gladbach 2000

Goldmann, William: Das Hollywood-Geschäft. Reihe Buch & Medien, Bastei Lübbe, Bergisch Gladbach, 1999.

Lange, Constantin: Erfolgspotentiale für Spielfilme, Verlag für Wissenschaft und Forschung, Berlin 1999

Lins, Gabi: Strategien der Filmstoffauswahl. Nomos Verlag, Baden-Baden, 2002

Weber, René: Prognosemodelle zur Vorhersage der Fernsehnutzung
Reihe Medien Skripten, Band 34, Verlag Reinhard Fischer, München, 2000

SENDER / PROGRAMME – PRODUZENTEN / FORMATE

ARD Jahrbuch, über ARD-Pressestelle

„Formatt“-Studie über Produzentenlandschaft (bis 2002): www.nrw.de > „Neue Medien“ > Formatt - Studie

Hachmeister, Lutz: Fernsehmarkt Deutschland. Strukturen der TV-Produktion (zus. mit Jan Lingemann u. a.) Köln 2001: HMR International (Wohl nur direkt über HMR-INTERNATIONAL zu beziehen, Originalpreis ca. EUR 950)

Hickethier, Knut: Die Geschichte des deutschen Fernsehens. Metzler Verlag, Stuttgart 1998

Oben genannt: Hickethier, Knut: Die Fernsehserie und das Serielle des Fernsehens, Kultur - Medien – Kommunikation, Lüneburger Beiträge zur Kulturwissenschaft 2, 1991

Hoff, Peter und Wiedemann, Dieter (HG): Serie – Kunst im Alltag, Vistas Verlag, Berlin 1992

rtlgroup.com / rtl-television.de

ZDF Jahrbuch, über ZDF-Pressestelle

DIE UFA GESTERN UND HEUTE

Bock, Hans-Michael; Töteberg, Michael (HG): Das Ufa Buch. Frankfurt am Main, Zweitausendeins, 1992

Hardt, Ursula: From Caligari to California. Eric Pommer´s Life in the international Film War´s. Berghahn Books. Providence, Oxford 1996

Jacobson, Wolfgang: Babelsberg, ein Filmstudio 1912 – 1992. Berlin, Argon Verlag, 1992.

Jacobson, Wolfgang: Erich Pommer – ein Produzent macht Filmgeschichte. Berlin, Stiftung deutsche Kinemathek, 1989.

Kammann, Uwe: Preise oder Quoten, ein epd-Interview mit Nico Hofmann (teamworX, ufa-Gruppe), epd-medien Nr. 8, 1. Februar 2003 (12 Seiten)

Kreimeier, Klaus: Die Ufa-Story - Die Geschichte eines Filmkonzerns. München, Wien: Carl Hanser.

Rother, Rainer (HG): Die Ufa 1917 – 1945, das deutsche Bildimperium. Ausstellungskatalog. Berlin 1992

Spiker, Jürgen: Film und Kapital. Der Weg der deutschen Filmwirtschaft zum nationalsozialistischen Einheitskonzern. Berlin, Spiess Verlag, 1975.

REALISIERUNG: FINANZIERUNG/PRODUKTION

Clevé, Bastian: Von der Idee zum Film, Produktionsmanagement für Film und Fernsehen, Bleicher Verlag, Gerlingen 1998

Clevé, Bastian: Investoren im Visier, Film- und Fernsehproduktionen mit Kapital aus der Privatwirtschaft, Bleicher Verlag, Gerlingen 2000 (Darstellung auch des TV- und Kinomarktes, der Wertschöpfungskette für AV-Produkte, Rechte-Fragen)

Clevé, Bastian: Gib niemals auf – Filmökonomie in der Praxis. UVK, Konstanz, 2004 (Über Finanzierung inkl. Filmförderung, Verträge)

Dress, Peter: Vor Drehbeginn – Effektive Planung von Film und Fernsehproduktionen, Reihe Buch & Medien, Bastei Lübbe, Bergisch Gladbach, 2002

Hemken, Kai-Uwe (Hg.): Bilder in Bewegung, Tradition digitaler Ästhetik. DuMont, Köln 2000

Slansky, Peter C.: Digitaler Film – digitales Kino. UVK, Konstanz 2004 (Technologische Zukunft der Kinobranche)

Sauerland, Frank: Hollywood für Sparfüchse, digitales Filmen, UVK, Konstanz 2004

RECHT

Huber, Heidrun: Filmrecht für Drehbuchautoren, UVK, Konstanz, 2004

Brehm, Wolfgang: Filmrecht – Handbuch für die Praxis, UVK, Konstanz 2001

Oben schon einmal genannt: Clevé, Bastian: Investoren im Visier, Film- und Fernsehproduktionen mit Kapital aus der Privatwirtschaft, Bleicher Verlag, Gerlingen 2000. - Darstellung auch des TV- und Kinomarktes, der Wertschöpfungskette für AV-Produkte, Rechte-Fragen

Stellungnahme der Filmwirtschaft zum Referentenentwurf für ein zweites Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft vom 12.11.2004. Zu finden bei: Film20.de

NACHTRAG

Volker Klotz: Geschlossene und offene Form im Drama, Hanser, 1999

Peter Szondi: Theorie des modernen Dramas, Suhrkamp 2002

Ken Dancyger / Jeff Rush: Alternative Scriptwriting, Successfully Breaking the Rules. Elsevier, Oxford 2001

Manfred Pfister: Das Drama – Theorie und Analyse. München, 1997 9. Auflage, W. Fink / utb

M. Wünsche, J.-O. Decker, H. Krah: Das Wertesystem der Familienserien im Fernsehen. Herausgeber: ULR Unabhängige Landesanstalt für das Funkwesen in Kiel. Verlegt bei Malik, 1996.

ZUM - Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht, Hrsg.: Prof. Dr. Albert Scharf, Prof. Dr. Rolf Dünwald, Prof. Dr. Reinhold Kreile, Prof. Dr. Ferdinand Melichar, Prof. Dr. Manfred Rehbinder u.a.

urheberrecht.org